

Wann sollte eine Katze auf FeLV oder FIV getestet werden?

- 1. bei unbekanntem Infektionsstatus
- 2. vor Aufnahme in den Haushalt
- 3. nach Kontakt zu FIV- oder FeLV-positiv getestetem Tier
- 4. krankes Tier mit Freigang (auch bei vormals negativem Test!)
- 5. vor Impfung gegen FeLV, ggf. FIV

Sollte ein positiv getestetes Tier nachgetestet werden und WENN, wann?

Prinzipiell sollte ein positiv ausgefallener Test zur sicheren Abklärung noch einmal wiederholt werden. **Katzenwelpen** einer **FIV**-positiven Mutter können bis zu einem Alter von 16 Wochen noch bedingt durch die mütterlichen Antikörper im Test positiv sein. Erst ein danach durchgeführter Test kann eine Infektion ausschließen. Bei erwachsenen Katzen kann der FIV-Test zu jeder Zeit wiederholt werden. Auf **FeLV** können schon Katzenwelpen untersucht werden, da dieser Test auf dem Nachweis von Antigenen beruht. Fällt ein FeLV-Antigentest positiv aus, sollte eine Nachtestung bei Katzen jeden Alters erst nach etwa 4 – 8 Wochen erfolgen, um eine vorübergehende Infektion auszuschließen. Ist der Test dann weiterhin positiv, muss von einer dauerhaften Infektion ausgegangen werden. Eine PCR-Untersuchung kann einen positiven FeLV-Antigentest bestätigen bzw. bei negativem

FeLV-Antigentest Aufschluss über eine latente Infektion geben.

Wann kann ich ein neues Tier ins Haus nehmen?

Da Retroviren eine geringe Umweltstabilität haben, reicht in der Regel eine **Reinigung und Desinfektion** von Futtergeschüsseln, Katzentoilette und allen von diesem Tier benutzten Gegenständen aus. Nicht zu desinfizierende Teile sollten entsorgt werden.

Können sich Menschen mit FeLV oder FIV anstecken?

Nein, diese Infektionen beschränken sich nur auf Katzen. Doch sollten **Menschen mit beeinträchtigtem Immunsystem**, Schwangere, Säuglinge und anfällige ältere Personen vorsichtig im Umgang mit positiven Katzen sein, da diese **andere, möglicherweise übertragbare Infektionen** haben können.

Soll ich meine FeLV- oder FIV-positive Katze weiterhin impfen?

Ja! Auch positive Katzen sollten regelmäßig gegen andere Erreger geimpft und entwurmt werden, um Begleitinfektionen weitmöglichst zu verhindern.



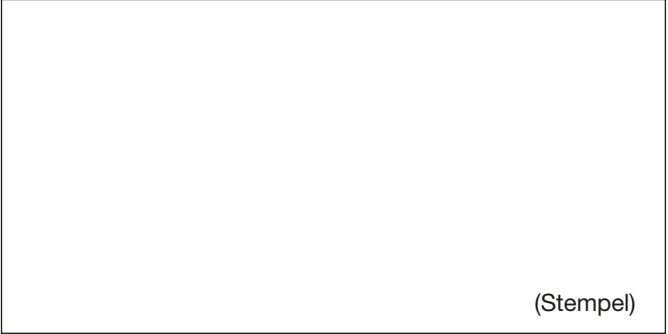
Schnellübersicht

➔ FeLV Felines Leukämievirus	➔ FIV Felines Immunschwächevirus
➔ Wie wird FeLV übertragen? Über Speichel, z.B. durch Bissverletzungen, aber auch engen Kontakt.	➔ Wie wird FIV übertragen? Durch Bissverletzungen.
➔ Was passiert, wenn sich meine Katze mit FeLV infiziert? Bei vielen Tieren wird das Virus vollständig vom Immunsystem beseitigt, nur wenige sterben daran oder es entwickelt sich eine „latente“ Infektion.	➔ Welche Folgen hat eine FIV-Infektion? Anfangs unspezifische Symptome. Später Erschöpfung des Immunsystems bis hin zum Zusammenbruch. Typisch sind Erkrankungen der Maulhöhle und weitere Infektionen.
➔ Gibt es eine Therapie? Keine spezielle Therapie. Symptomatische Behandlung und Stärkung des Immunsystems verbessern aber das Allgemeinbefinden.	➔ Gibt es eine FIV-Therapie? Keine Heilung möglich. Mit Medikamenten kann das Immunsystem gestärkt werden. Behandlung von Sekundärinfektionen.
➔ Ist eine FeLV-Impfung sinnvoll? Die Impfung ist sehr sicher und verleih gute Immunität.	➔ Gibt es eine FIV-Impfung? Ja, sie ist aber in Deutschland nicht zugelassen.
➔ Wie groß ist das Ansteckungsrisiko? Speichel ist sehr infektiös; negative Katzen schnellstmöglich impfen.	➔ Wie groß ist das Ansteckungsrisiko für andere Katzen im Haushalt? Sehr gering, wenn es nicht mehr zu Rangordnungskämpfen kommt.

Laborsteckbrief

Name:	LABOKLIN GmbH & Co. KG
Sitz:	Bad Kissingen
Gründung:	1989
Art:	Labor für klinische Diagnostik
Qualifikationen:	eines der führenden Labore in Europa
Tätig in:	Europa, Asien, Arabische Halbinsel
Team:	über hundert Spezialisten und Tierärzte
Spezielles:	namhafte Forschungsprojekte auf Bundesebene

Überreicht von Ihrem Tierarzt



Service
Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch **auf unserer Webseite www.laboklin.com** unter der Rubrik „Fachinformationen – Folder Rat und Tat“ nachlesen und herunterladen.



LABOKLIN

D	Steubenstr. 4 97688 Bad Kissingen Deutschland +49 971 7 20 20 +49 971 6 85 46 info@laboklin.com www.laboklin.com
A	Paul-Hahn-Str. 3/D/1 4020 Linz Österreich +43 732 717 24 20 +43 732 717 322 labor.linz@laboklin.com www.laboklin.com
CH	Max Kämpf-Platz 1 Postfach, 4002 Basel Schweiz +41 61 319 60 60 +41 61 319 60 65 labor.basel@laboklin.ch www.laboklin.com

Stand: September 2020,
Bildquelle: Laboklin, Fotolia, Shutterstock, AdobeStock

LABOKLIN

FELV? FIV?
DIE HÄUFIGSTEN
FRAGEN & ANTWORTEN



RAT & TAT
Die moderne Informationsreihe
von Ihrem Tierarzt und LABOKLIN

Felines Leukämievirus (FeLV) und felines Immunschwächevirus (FIV)

Beide Infektionserreger gehören zu den Retroviren. Diese werden so genannt, weil durch ein Enzym, die reverse Transkriptase, genetisches Material des Virus in Zellen der Katze eindringen und dort **lebenslang** verbleiben kann. FeLV und FIV sind dennoch sehr unterschiedliche Viren, auch wenn sie zum Teil das gleiche Krankheitsbild erzeugen können.

Krankheitsbild

- Die häufigsten Symptome beider Infektionen sind:
- Appetitlosigkeit
 - langsamer, aber fortschreiten-der Gewichtsverlust, im späteren Krankheitsverlauf deutliche Abmagerung
 - schlechtes Fell
 - vergrößerte Lymphknoten
 - Fieber
 - blasses Zahnfleisch und blasse Schleimhäute (Anämie)
 - Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis) und der Schleimhaut der Maulhöhle (Stomatitis)
 - Infektionen der Haut, der Harnblase und der oberen Atemwege



- Durchfall
- Krampfanfälle, Verhaltensänderungen und andere neurologische Erkrankungen
- Augenerkrankungen
- Fehlgeburten
- Tumorerkrankungen

Was ist FeLV?

FeLV ist die Infektion mit dem feline Leukämievirus. Diese Infektion wird häufig mit dem Begriff „**Leukose**“ gleichgesetzt, da eine Infektion vereinzelt zu Tumoren der Lymphknoten und einer Veränderung des weißen Blutbildes führen kann. Diese Bezeichnung ist aber leicht irreführend: zum einen kann ein Lymphdrüsenkrebs bei der Katze auch ohne FeLV auftreten, zum anderen laufen die meisten FeLV-Infektionen ohne diese Lymphknotenveränderungen ab. Hohe Werte von Leukozyten (weißen Blutkörperchen) sind auch bei vielen anderen Erkrankungen zu finden.

Wie wird FeLV übertragen?

Das feline Leukämievirus wird direkt von Katze zu Katze übertragen. Hauptübertragungsquelle ist dabei der **Speichel**. **Bissverletzungen** stellen ein großes Übertragungspotential dar, weil hier der infektiöse Speichel direkt in die Blutbahn gelangen kann. Aber auch durch sehr engen Kontakt (gegenseitige Fellpflege, gemeinsame Näpfe und Toiletten) ist eine Übertragung möglich. Eine infizierte Katze kann das Virus sowohl während der Trächtigkeit

als auch über die Milch an die **Welpen** weitergeben.

Was passiert, wenn sich meine Katze mit FeLV infiziert?

Infiziert sich eine Katze mit FeLV, so gibt es für den **Infektionsverlauf 3 Möglichkeiten**: Bei rund 45% der Tiere gelingt es dem Immunsystem der Katze, das Virus vollständig aus dem Körper zu entfernen. Diese Tiere erkranken nicht. Bei etwa einem Viertel der Infektionen kommt es leider zu einer meist tödlich verlaufenden Erkrankung. Die dritte Form wird als „**latente**“ **Infektion** bezeichnet. Dabei zieht sich das Virus in bestimmte Zellen des Knochenmarks zurück und kann dort oft jahrelang ruhen, ohne dass es zu einer Erkrankung kommt. Diese Katzen sind im FeLV-Antigentest negativ – es kann keine Infektion nachgewiesen werden, da sich kein Virus mehr im Blut befindet. Seit einiger Zeit lässt sich die Frage einer latenten Infektion mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) klären. Dabei wird das eingebaute Virus („**Provirus**“) in den Zellen der Katzen nachgewiesen. Katzen, die im Antigentest negativ und in der PCR positiv getestet wurden, sind gesund und stecken andere Katzen nicht an. Allerdings sollten diese Katzen nicht als Blutspender dienen, da hier die Infektion auf den Empfänger übertragen werden kann. Leider kann Stress oder eine andere Erkrankung, wie zum Beispiel FIV, zu einer Reaktivierung führen und die Katze kann erkranken und andere Tiere anstecken. Diese Form der Infektion führt vor allem dann

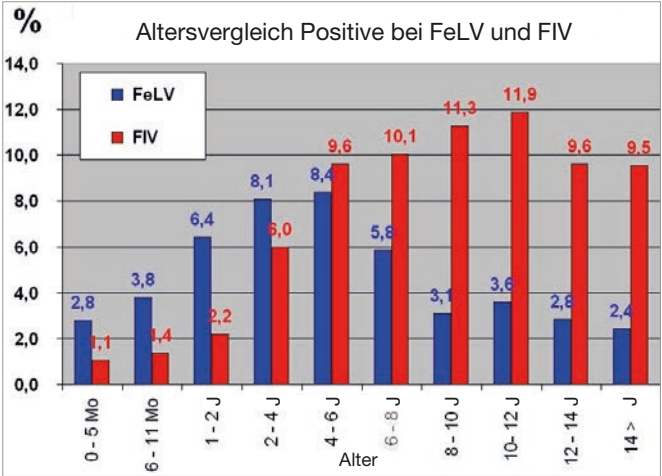
zur Verwirrung, wenn die Katze vor einer Impfung im Antigentest negativ war und dann – häufig Jahre später und erst nach Auftreten von Symptomen – positiv getestet wird.

Gibt es eine FeLV-Therapie?

Bei schweren und deutlichen Symptomen einer FeLV-Infektion ist eine Therapie in den meisten Fällen nicht mehr möglich. Wie bei FIV können die durch die Immunschwäche verursachten **Begleitinfektionen behandelt** werden. Bei auftretendem Lymphdrüsenkrebs kann eine **Chemotherapie** versucht werden, um die Tumorentwicklung zu unterdrücken. Hier sind die Erfolgchancen aber viel geringer als bei nicht FeLV-infizierten Tieren. Man kann versuchen, das Immunsystem zu unterstützen, indem man **immunstimulierende Präparate** einsetzt. Auch kleinere Verletzungen oder leichte Infektionen sollten unmittelbar behandelt werden.

FeLV-Impfung – wann ist sie sinnvoll?

Eine Impfung gegen FeLV ist sehr **sicher** und verleiht eine gute Immunität. Bei einem FeLV-Antigentest werden keine Antikörper, sondern ein Teil des Virus direkt nachgewiesen, der nicht mit dem bei der Impfung benutzten Teil identisch ist. Man kann daher auch bei geimpften Katzen im Test feststellen, ob sie infiziert sind. Sprich: **Geimpfte Katzen sind im Antigentest negativ**, infizierte Katzen sind positiv!



Wie groß ist das Risiko, dass auch andere Tiere im Haushalt erkranken?

Da der Speichel einer FeLV-infizierten Katze sehr infektiös ist, ist das **Risiko einer Ansteckung um vieles höher als bei FIV**. Alle weiteren Katzen im Haushalt sollten getestet und im negativen Fall schnellstmöglich geimpft und auf Grund des hohen Infektionsdrucks besser separiert werden.

Was ist FIV?

FIV ist eine Infektion mit dem feline Immunschwächevirus. Dies ist wie HIV des Menschen eine lebenslange Infektion, die die Zellen des Immunsystems befällt. FIV ist weltweit verbreitet. Das Vorkommen in Deutschland liegt bei ca. 3 – 5,5 %.

Wie wird FIV übertragen?

Da FIV vor allem durch **Bissverletzungen** übertragen wird, ist das Vorkommen der infizierten Tiere in der Gruppe der nicht-

kastrierten Kater über fünf Jahren am höchsten. **Katzenwelpen** können durch eine infizierte Mutter sowohl während der Trächtigkeit als auch über die Milch infiziert werden.

Welche Folgen hat eine Infektion mit FIV?

Eine Infektion mit FIV erfolgt meist schon lange Zeit bevor die Katze erstmals schwerwiegende klinische Symptome zeigt. Die Infektionsanzeichen sind **zunächst eher unauffällig**. Sehr selten treten schon zu diesem Zeitpunkt schwere Verlaufsformen auf. Danach kann die Katze über Monate bis Jahre völlig unauffällig sein. Nach und nach kommt es aber zu einer Erschöpfung des Immunsystems und die Katze beginnt, erste Erkrankungen zu entwickeln. **Vor allem Erkrankungen der Maulhöhle** sind in 30 – 50% der Fälle zu beobachten. Hinzukommende bakterielle **Infektionen**, Pilzinfektionen oder Parasiten verschlechtern zusehends das klinische Bild. In der Endphase

der Erkrankung kommt es wie beim menschlichen AIDS zum Zusammenbruch des Immunsystems. Allerdings gibt es auch immer wieder Katzen, die, obwohl sie infiziert sind, keinerlei FIV-bedingte Erkrankungen zeigen und sehr alt werden.

Gibt es eine FIV-Therapie?

Ist eine Katze einmal infiziert, gibt es leider keine Möglichkeit, das Virus zu eliminieren, da es sich dauerhaft in den Körperzellen verankert hat. Eine relativ aufwändige und teure Therapie kann mit antiviralen **HIV-Medikamenten** aus der Humanmedizin versucht werden, die die Virusbelastung reduzieren und so das Immunsystem stärken. Zudem können Medikamente, die in der Lage sind, das **Immunsystem anzuregen**, eingesetzt werden. Begleitend sollte im Bedarfsfall eine Therapie der auftretenden bakteriellen **Infektionen** und der Organerkrankungen durchgeführt werden.

Gibt es eine Impfung gegen FIV?

Seit 2002 ist in den USA ein neuer Impfstoff zugelassen.



Dieser wird aber selten verwendet, da eine geimpfte Katze genauso wie infizierte Tiere Antikörper ausbildet und im Test positiv ist. Es ist somit keine Unterscheidung zwischen geimpften und infizierten Tieren möglich! In Deutschland ist der Impfstoff **nicht zugelassen**, da hier andere Virusvarianten vorkommen und seine Wirksamkeit zu gering wäre.

Wie groß ist das Risiko, dass andere Katzen im Haushalt auch erkranken?

Glücklicherweise ist das Risiko einer Ansteckung in einer bestehenden, in sich geschlossenen Katzengruppe **sehr gering**, da es hier in der Regel nicht mehr zu Rangordnungskämpfen kommt. Man sollte aber nach Möglichkeit **kein neues Tier in den Haushalt einbringen**, um Beißereien – die ja die Hauptinfektionsquelle darstellen – zu verhindern. Katzen, die sich in der „Ruhephase“ der Infektion befinden, scheiden nur geringfügig Virus mit dem Speichel aus, so dass eine Ansteckung z.B. über Futterschalen so gut wie ausgeschlossen werden kann.